

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1930-1931

18.11.1930



Veit Groh & Sohn

moderne
Herren-Schneiderei
Kaiserstraße 193/95

Jos. Enderle

WALDSTRASSE 16/18
Gegründ. 1867 - Firmen-Nr. 127

**Spezialgeschäft f. sanitäre
Einrichtung u. Beleuchtung**
Koch- und Heiz-
apparate für Gas
und Elektrizität
Große Auswahl - Bill. Preise

Ein Hochgenuß

ist die köstliche
**Schwarzwald-
Sahnetorte**

Café Stübinger

Kaiserstraße 153
Bis 24 Uhr geöffnet

Färberei

chemische Reinigung

Mich. Weiß

Blumenstraße 17
Gegründet 1867
Telefon 3866

SEIT 85 JAHREN J. PETRY Ww. JUWELIER, KAISERSTRASSE 102

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Dienstag, den 11. November 1930

* C.R.D. 211 - 800

Die Bhème

Scenen aus Henry Murger's „Die Bohème“ in vier Bildern
von G. Gounod, L. Jilca

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Rudolf, Poet
Schaumard, Musiker
Marod, Maler
Collin, Philosoph
Bernard, der Hausherr
Mimi

Wilhelm Nentwig, Maquette
Hans Ritsch, Papiernot
Carsten Oernst, Alceide
Adolf Schoepfle, Sergeant bei der Zollwache
Viktor Hoepfner, Ein Wächter
Else Blasi, Ein Pflaumenverkäufer

Lotte Fischbach
Eugen Kalnbach
Josef Gröttinger
Fritz Kilian
Karl Arns
Max Schäfer

Chöre: G. Hofmann

Bühnenbilder: Teosten Hecht

Kostüme: Max Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Währl

Abendkasse 19½ Uhr

Abend 8 Uhr

Ende 22½ Uhr

Pause nach zweitem Bild

Preise C.R. 7,00 RM.)

**Moninger
Bier**

Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung

PELZWAREN

Spezialgeschäft

AUGUST SAUERWEIN

Eigene Werkstätte
KAISERSTR. 170, TEL. 1528

INHALTSANGABE

Die Bohème

Die kahle Dachmansarde kann den Übermut des Dichters Rudolf und des Malers Marcel ebensowenig beugen wie Hunger und Durst. Auch gegen das Frieren gibt es noch Mittel. Erfinderischer als Marcel erweist sich Rudolf, der das Manuskript seines letzten Dramas zum Heizen des Ofens hergibt. Das Opfer war zu früh gebracht, denn jetzt kommen die anderen Mitbewohner dieses Raumes, Collin, der Philosoph, und Schaunard, der Musiker. Dieser hat Glück gehabt. Er hat einen verrückten Engländer gefunden, der seinem Papagei Gesangsunterricht geben ließ und bringt sein Honorar. Nun ist den lustigen Brüdern wieder aufgeholfen. Auch den Hausherrn, der die rückständige Miete fordert, werden sie bald los; sie machen ihn betrunken und werfen ihn die Treppe hinunter. Dann machen sich alle von dannen. Sie wollen den Weihnachtsabend in ihrem Stammlokal feiern. Rudolf nur bleibt zurück. Kaum ist er allein, so tritt die niedliche Mimi ein, sich Streichhölzer zu erbitten. Sie bekommt einen Hustenanfall und bricht fast zusammen. Doch rasch erholt sie sich, als Rudolf ihr Wein reicht. Sie geht mit dem Leuchter von dannen, vergißt aber den Schlüssel. Als sie zurückkehrt, versteckt ihn Rudolf schnell. Da löscht plötzlich ein Windstoß die beiden Lichter aus, und im Dunkeln finden sich nicht nur ihre Hände, sondern auch ihre jungen Herzen. Leichten Sinnes willigt Mimi ein, Rudolf zu seinen Freunden zu begleiten. — Im Café Momus geht es schon lustig zu, bis sich auf einmal Marcells Laune verdüstert. Denn am Nebentische sieht er am Arm eines alten reichen Gecken Musette, seine frühere Geliebte. Als sie jetzt die alten Genossen sieht, erwacht die alte Liebe in ihr; sie quält ihren Galan und weiß ihn unter einem Vorwand zu entfernen. Dann benutzt sie die Gelegenheit, mit Marcel und seinen Genossen zu entfliehen. —

Draußen bei der städtischen Zollschranke. Fröstelnd und hüstelnd kommt Mimi. In dem kleinen Wirtshaus, an dem Marcells großes Gemälde als Schild prangt, haust der Maler. Sie kommt um ihn um Rat zu fragen wegen Rudolf, der sie verlassen habe. Da kommt dieser selbst heraus und bekennt, daß er es nicht mehr ertrage, Mimis tödliche Krankheit mitanzusehen, ohne helfen zu können. Mimi, die sich verborgen hatte, hat das alles mit angehört und ist sich nun auch über ihren Zustand klar. Die beiden wollen sich trennen, versöhnen sich aber ebenso rasch wieder, als die gesunden Marcel und Musette ins Zanken geraten, da letztere sich durch böse Seitensprünge die Armut des Zigeuner-daseins zu erleichtern strebt. —

Nun sitzen Marcel und Rudolf wieder allein in ihrer Mansarde. Ihre beiden Mädels haben ihnen den Laufpaß gegeben. Musette hat Mimi in den Strudel ihres Lebens mit hineingezogen. Doch der Liebeskummer wird rasch verschert und vertanzt. Plötzlich tritt Musette ein mit der Nachricht, Mimi fühle sich dem Tode nahe und wolle zuvor noch einmal Rudolf sehen. Rudolf eilt, sie zu holen. Alle Untreue, aller Kummer ist vergessen, nun denken sie nur noch ihres Liebesglückes. Auch die Freunde bieten alles auf, der armen Kranken die letzten Stunden zu erleichtern. Musette opfert ihren Schmuck, damit der Sterbenden ihre letzten Wünsche erfüllt werden können. Zufrieden vergräbt sie ihre abgezehrten Händchen in dem reichen Muff, den Musette ihr schenkte, und sinkt in den Todesschlaf.



Singer
Nähmaschinen

Erleicht. Zahlungsbedingungen!

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

Flügel - Pianos

Marke Perzina, Stammhaus Schwerin/Meckl.

MUSIKALIEN

Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle

Musikhaus **Karl Weiß**

Durlach, **nur Hauptstr. 51**

Straßenbahnhaltestelle: Seboldstraße



Veit Groh & Sohn

moderne
Herren-Schneiderei

Kaiserstraße 193/95

Jos. Enderle

WALDSTRASSE 16/18
Gegründet 1862 - Fortwährl. 127

**Spezialgeschäft f. sanitäre
Einrichtung u. Beleuchtung**
Koch- und Heiz-
apparate für Gas
und Elektrizität
Große Auswahl - Bill. Preise

Ein Hochgenuß
ist die köstliche
**Schwarzwald-
Sahnetorte**

im
Café Stübinger
Kaiserstraße 153
Bis 24 Uhr geöffnet

Färberei
chemische Reinigung
Mich. Weiß

Blumenstraße 17
Gegründet 1867
Telefon 3866

SEIT 85 JAHREN J. PETRY W. JUWELIER, KAISERSTRASSE 102

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Dienstag, den 11. November 1930

* Im Städtisch. Konzerthaus

Meine Schwester und ich

Operette in zwei Akten und einem Vor- und Nachspiel nach Bert und Verneuil von Robert Blum

Gesangstexte und Libretto Ralph Benatzky

Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Personen des Vor- und Nachspiels:

Dolly Fleuriot	Emmy Selberlach	Der Gerichtspräsident	Friedrich Priner
Dr. Roger Fleuriot	Alfons Kloeb	Ein Gerichtsdiner	Heinrich Kühne
		Jäger	

Personen des ersten und zweiten Aktes:

Dolly, Prinzessin Saint-Labiche	Emmy Selberlach	Ein Kunde	Karl Mehoer
Dr. Roger Fleuriot, Bibliothekar	Alfons Kloeb	Charly, Kammerdiener	Wilhelm Graf
Graf Lacy de Nagyfahudi	Hermann Brand	Henziere, Gesellschaftsleiter	Mona Seiling
Fiksel, Inhaber eines Schuhgeschäfts	Paul Müller	Der Minister	Hans-Herbert Känscherl
Irma, Verkäuferin	Lilli Jan	Seine Frau	Marie Genter

Zwei ne Figuren

Bühnenbildner: Hecht

Schaustattung im zweiten von Schuhhaus Metropol

Anf. 8 Uhr

Ende 22½ Uhr

Abendkasse: 19½ Uhr

Plätze nach ersten Akt

L. Pl. 50 RM.

**Moninger
Bier**

Eine Erfrischung
nach der
Vorstellung

Städtische
Sparkasse
Karlsruhe

Giro-Verkehr
Spar-Verkehr

Damenhüte

*Geschwister
Gutmann*

**Leipheimer
& Mende**

Stoffe

Darf ich Sie bitten bei Bedarf in
Uhren (Ganguhren, Tischuhren, Taschenuhren)
Armbanduhren
Goldwaren
Juwelen
Trauringen
Besteck
Fahrer-Schmuck
mit groß., moderner Lager in reichhaltigen
Bestandteilen Reparaturwerkstätte
Reparaturarbeiten - Teilzahlung
Uhrmacher u. Juwelier
Waldstraße 24 Hiller
Mein Schaufenster ist jed. Abend beleuchtet

PELZWAREN
Spezialgeschäft

AUGUST SAUERWEIN

Eigene Werkstatt
KAISERSTR. 170, TEL. 1528



INHALTSANGABE

Meine Schwester und ich

Dr. Roger Fleuriot und seine Gattin Dolly, geb. Prinzessin Saint-Labiche, stehen vor dem Scheidungsrichter. Grund: unüberwindliche Abneigung. Er erzählt:

„Meine Herren, verstehen Sie mich doch! Ich komme als Bibliothekar auf das Schloß der Prinzessin Saint-Labiche. Sie sehen und verliebt sein, war eins. Aber wie konnte ich es wagen, nur an sie zu denken, sie, die so hoch über mir stand, sie, eine leibhaftige Prinzessin von solcher Schönheit, solcher Anmut, solchem Geist und solchem Reichtum — und ich ein mittelloser Musiker ohne jede Bedeutung und ohne irgendwelche auszeichnende Eigenschaften. Und sie schien zu allem Unglück, Sympathien für mich zu hegen. Hundertmal schickte sie nach mir, ob ich etwas brauche; sie nahm Rücksicht auf mich. Das hielt ich nicht aus. Ich gab die Stellung auf, um nach Lyon zurückzukehren. Die Prinzessin bat mich, ihrer Schwester, die sich von ihrer Familie getrennt habe und dort in einem Schuhgeschäft tätig sei, Grüße zu überbringen.

Ich kam nach Lyon. Da war denn die Schwester; der Prinzessin wie aus dem Gesicht geschnitten, genau so süß, genau so lieb, und kein Standesunterschied trennte, kein Reichtum machte die Heirat unmöglich. — Erst nach der Heirat, meine Herren, erfuhr ich, daß die Prinzessin und die Schwester ein und dieselbe Person waren. Sie war mir nachgefahren, um mich auf diese Weise zu gewinnen. Jetzt war ich, was ich nicht werden wollte, der reiche Prinzgemahl; und was hatte ich auszustehen. Gymnastik, Sport, Massage, Reiten, Schwimmen, Dinners, Theater, Konzerte, Golf, Einladungen, Soupers, Bälle. Und ich hätte mich doch so gerne einmal in Ruhe meiner Musik gewidmet, hätte meine Frau einmal gerne für mich gehabt; nicht nur immer in Gesellschaft von hundert Gästen. — Ich liebe sie ja so; aber jetzt kann ich nicht mehr.“

Der weise Richter vertagt die Verhandlung ein halbes Jahr und riet den Parteien, zu versuchen, ihre Ansprüche etwas aufeinander abzustimmen. — Wenn allerdings nach diesem halben Jahr ...



Singer
Nähmaschinen

Erleicht. Zahlungsbedingungen!

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

Flügel - Pianos

Marke Perzina, Stammhaus Schwerin/Meckl.

MUSIKALIEN

Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle

Musikhaus **Karl Weiß**

Durlach, **nur Hauptstr. 51**

Straßenbahnhaltestelle: Seboldstraße